

## Die Mode

Rabdruck aus im Einzelnen verboten.

**Berlin.** — Die neuesten Metallgürtel, — man hat sie in Kupfer, Gold, Silber und Stahl, — sind weit und schneckenförmig, sodass sie nicht die Taille umschließen, sondern lose auf den Hüften liegen. Sie eignen sich daher ebenso gut zum Abschluss kurzer Schößtaillen, als auch zum Schmucke für eine Prinzess-Kobe.



Unter den schwarzen Tülls, die man in prächtiger Musterung mit Blumenzweigen überschüttet und mit Metallmuscheln überfüllt vorrätig findet, bildet der mit reicher Goldstickerei bedeckte die höchste Eleganz und letzte Mode-Neuheit. Die Stickerei gestaltet sich gewöhnlich als breite Bordüre, die in einen Plein-ausläuft. Dieser Tüll verlangt stets ein seidenes Unterkleid, — am schönsten Atlas, — beliebig schwarz oder farbig. F. J.

Von der Vergrößerung der Pelzmuffen spricht die Mode, aber der Ausflattung der tierlichen Phantasie-Muffen, — oft nur ein Spielzeug für müßige Hände, — widmet sie ihre ganze Thakraft. Da giebt es Müffchen aus bunten Federn, die Bagagen ihren Kostüme beifügen dürfte, und Müffchen, wie ein Beutel aus einem noch mit den Webelanten versehenen Tuchstücke zusammengeknüpft. Auf waltirter Grundform, die vielfach aus hellgrünem, goldgelbem und orangefarbenem Plüsch gefertigt, ergeben zwei breite Bänder oder durchbrochene Guipure-Borten das in eine Schleife auslaufende Arrangement. Auch schwarze Spitzen, über einer schrägen Schleifenreihe oder von einem Blumensträußchen unterbrochen, bilden sehr zierliche Exemplare; ebenso weißer Kreppstoff mit Vordorsetten. Sammet erscheint vielfach mit Plütern und bunten Steinen bedeckt. F. J.

Ben Aliba's Ausspruch, daß Alles schon dagewesen, findet wieder seine Bestätigung durch den neuerdings für Herren und Damen Mode gewordenen Schlangenring, welcher griechischen Ursprunges ist und gewiß schon den zarten Fingern einer Penelope und Antigone umschlossen hat. M. St.

Die neuesten Blumen-Arrangements bevorzugen die Zusammenstellung von Gelb und Vio. Besonders schön einen sich die verschiedenen Abtönungen dieser Farben in den Gewinden aus wilden und Garten-Stiefmütterchen, deren zierliche, laublose Haarkränzchen und Kleiderstränge durch Wandschlupfen und Enden aus gelbem oder lila Sammetband bereichert werden. Aber auch Weissen und der zarte Goldregen haben, durch gelbe Sammetstreifen gehalten, eine sehr aparte Wirkung. Von eigenem Reize sind Tuffs aus feinem federartigen Darrn mit schimmernden Libellen und

lichtgrünem Sammetbande. Als Vorstellblume haben die einzelnen, langstieligen Rosen mit Knospen und Laub, von ihnen wieder La France und Marschal Kiel, den Sieg davongetragen. F. J.

**Wien.** — So prächtige Wollgewebe die diesjährige Saison gebracht, — Fabrikate von tadelloser Schönheit, — und mit wie großer Vorliebe man sich auch derselben für Promenaden-Kostüme bedient, — für die Besuch-Toilette gilt mehr denn jemals Seide, und einzig nur Seide, als elegant! Besonders beliebt und höchst kleidbar sind die in den prächtigsten Farben strahlenden schottischen, weichen Seidengewebe, oder jene allerneuesten Modestoffe, über deren schwarzen Atlasgrund zarte Blümchen verstreut sind. Diese, wie eingestickt erscheinenden Blümchen, sind entweder weiß, oder rosa, oder goldig, — blau, — lila. Man darf sich nicht wundern, daß derartige Gewebe mit Entzücken aufgenommen werden. Man stelle sich nur eine amuthige, schlante Dame vor in einer solchen Prinzess-Kobe, deren Rock an der Seite einen schwarzen Sammet-einfaß erhält; die hochgehauenen Kermel gleichfalls aus Sammet geformt. Dazu ein elegantes Hütlein, das über der Stirne ein schwarzes Sammetgewinde zeigt, während den Nacken Fond eine aus Jet-Perlen geformte, durchbrochene Badentzone umgiebt!

Nicht minder vornehm ist eine Besuch-Toilette aus bunt-schottischer Seide mit schwarzen Sammetärmeln, — dazu ein großer dreieckiger, mit schwarzen Straußfedern garnirter Hut, prachtvolle, kostbare Boa nebst Ruff von „Bär“, der als hochelegantes Pelzwerk geschätzt wird.

Von den für Abend-Toiletten bestimmten Bombadour-Stoffen, über deren goldigen Grund weiße oder buntsfarbige Guirlanden sich ausbreiten, zartrosa Blumengewinde sich von silber schimmerndem grauen Fond wirksam abheben, von Geweben aus fraisefarbener Seide, die uns reizende Blümchen in der neuen Alliance „Char-treuse“ zeigen, oder wo auf schwarzem Atlasgrunde die herrlichsten Blumen und Blätter in natürlicher Größe unsere Bewunderung erregen, von allen diesen, das Auge entzückenden Dingen, wollen wir ein anderes Mal berichten. Th. M.



**Paris.** — Bei der ersten Ausführung von Alphonse Daubet's neuem Drama, „Der Kampf um's Dasein“, im Gymnase-Theater, entfalteten die Darstellerinnen der weiblichen Hauptrollen einen Toiletteglanz, von dem wir in den beifolgenden Skizzen einige Proben geben. Die erste Skizze zeigt Mme. Pasca als Herzogin, in einer Hausrobe aus schwerem schwarzen Crêpe de Chine, deren goldgezierter Palmenrand die lange Schleppe und ganze Vorderpartie eines lachsfarbenen, seidnen Unterkleides einrahmt. Passanterie-Vorte in Rosa und Gold gürtet das Letztere und fällt in zwei Enden bis zum Saume nieder. Die zweite Toilette derselben Künstlerin besteht aus einer elfenbeinfarbenen, mit Gold gestickten Atlasrobe und einem langschleppigen, grün-sammetenen Obergewande, welches breite Zobel-Ausschläge zeigt. Diamanten-Akrassen, die durch Nivieren gleicher Steine verbunden sind,

bilden an der linken Schulter und Hüfte die scheinbar einzige Befestigung des Gewandes. Die von



oben an geschlitzten Kermel hält eine Goldschnur, das Zobelhaßband ein Schmuck aus Saphiren und Diamanten zusammen. Mademoiselle Debelanjos, als Marschallin, erschien in lachs-farbener Toilette aus Krepp und Seide. Der untere Rock ist



vollständig pliffirt, der obere, sowie die Taille sind mit Gold-Passanterie gerändert. Besonders elegant ist die Kreuzung

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

## Anzeigen

Sollte solche nicht als für die Illustrierte Frauen-Zeitung ungenügend von uns angesehen werden sollten, haben zu dem Preise von 1 Mark für die einjährige Abonnements-Beile oder deren Raum Aufnahme, soweit der dafür bestimmte Platz reicht. Annahme der Anzeigen in allen Annoncen-

Bureaus, sowie in den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamer Straße 88 und zu Wien I, Doperstraße 8. Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Inserations-Auftrag dauert.

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Zeitung übernimmt  
**Jrl. H. Storbeck,**  
 Berlin W,  
 Mohrenstraße 15.

Suchen erziehen in meinem Verlage:  
**Die Schönheit des Weibes.**  
 Ihre Pflege, Beförderung und Erhaltung.  
 Von Hortense de Goupp.  
 Preis 2 Mark.  
**Friedrich Stahn, Berlin SW, 48.**

**Onkel Benjamin,**  
 neues illustriertes Gesichts- und Körperbuch für die reifere Jugend, wird wissensreicher Knaben und Mädchen das angenehme Weihnachtsgeschenk sein und soll daher in keiner Familie fehlen. Dieses reich illustrierte und schön gebundene Buch kostet nur M. 2. Zu haben in allen Buchhandlungen und **H. Scherer's Verlag, Wien VII.** (König, A. A. Brodhaus.)

**Dass jede Krankheit heilt**  
 das neue Heilverfahren v. Bilg. Tausende v. Kgl. aufgegebenen Kranke wurden hierdurch gerettet. Zu besch. v. d. Verlagsh. **J. E. Bilg.** Meccana i. S. u. alle Buchh. Probe gratis.

**Industrie-, Kunstgewerbe- und Handelschule**  
 für Frauen und Töchter gebildeter Stände nach dem Muster des Vetter-Vereins in Berlin Wiesbaden, Reussstraße 1.  
**Pensionat.**  
 Beste Referenzen. Näheres durch Prospekt und die Vorleserin **Jrl. H. Ritter.**

**Damentuch u. Flanell**  
 aus reiner Wolle, in den beliebtesten Farben, sowie **Budstins u. Kammgarnstoffe,** neueste Dessins, verlandet sind und weiterhin zu sehr billigen Preisen. Muster frei.  
**Theod. Herrmann in Sagan, Schlei.**

Gesanglehrerin erth. vort. Unterr. j. Maß. Preis. Vort. Str. 41a, II.

**Auflage 30000**  
**Kinder-Gartenlaube**  
 für die Kinder der Gärten  
 Preis 1 Mk. 18

**Im Kreise**  
 einer jeden musikalischen Familie können ungezählte genussreiche Stunden durch **Holl's Musikalischer Haus- und Familienkalender 1 Mk.** geschaffen werden. Der Kalender enthält u. A. 18 neue Musikstücke beliebtester Componisten und illustrierte Novellen berühmtest. Schriftsteller. Die höchst eleg. Ausstattung stempelt d. Kal. zum schönsten u. billigsten Weihnachtsgeschenk v. dauerndem Werth. Zu bez. d. alle Buch- u. Musikalienhdlg., sowie v. d. Verlag R. Boll, Berlin N.W. Geg. Eins. v. 1 M. 50 Pf. erst. directe Zusendung.

**Jede Dame**

Neueste und solideste Holz- und Leder-Platinbrennapparate für Industrielle und Dilettanten. (1728) Preis M. 20, M. 25 u. M. 30. Illustr. Prospekte u. Preisverzeichnisse franco u. gratis.  
**Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant.**

**Weihnachtsgeschenk für Gartenfreunde.**  
 Brill's Rasenmäher mit 4 Walzenmessern. Maschinenfabr. **Gebr. Brill,** Barmen. Preis-listen franco.

**Laura Dreverhoff.**  
 Zwickau i. S. u. Bad Elster (Wandelbahn). Annahme von Langnetton-Handarbeit und Monogram-Stickerel. Beste Empfeh. Muster u. Zeichnungen stehen zu Diensten.

**Mondamin Brown & Polson**  
 alleinige Fabr. Königl. Hofl.  
 Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Saugforten zur Verdickung v. Suppen, Saucen, Cacao vortreflich. Ueberall vorrätig.

**Musterblätter für Laubfäße, Schnitz-, Einlege- u. Holzmalereiarbeiten.** 800 Nummern. Muster-Verzeichnis 20 Pf. **Reh & Widmann's Verlag in München.**

**Klöppel-Unterricht**  
 ertheilt **Fraulein Frieda Martiny,** Berlin W, Potsdamer Str. 82 c 111.

124. 124. 124.

**Otto Weber's Mode-Magazin**  
 Berlin W, Leipzigerstr. 124, Ecke Wilhelmstr., bietet die neuesten Modelle in farbigen und schwarzen Seiden-Costümen mit und ohne Schleppe, wie solche zu Hochzeiten und anderen Festlichkeiten getragen werden. Grosses Lager in farbigen Costümen, Keltkleider nach bestem Schnitt An Sonn- und Festtagen geschlossen.

**Otto Weber's Trauer-Magazin**  
 befindet sich unverändert Berlin W, Mohrenstr. 35, zwischen Gendarmenmarkt und den Colonnaden. Schnellige Aufträge werden auch Sonntags bis 7 Uhr Abends in der 2. Etage entgegengenommen.

35. 35. 35.

der Taille, sowie die reiche Stickerei der Kermel und der Paffe. Unsere vierte Skizze stellt Mademoiselle Rosa Brant in der Rolle der Götter, einer ungarischen Edelkammer, dar. Ihre ebenso geschmackvolle wie elegante Toilette ist aus vergräuerter Seide und dunklerem Sammet, der auch die Applications-Stickerei bildet, zusammengesetzt.

eigenthümliches Gefühl, das Kleid jener berühmten, räthselhaften, unnahbaren Frau berühren zu dürfen, die selbst in der Schlacht verschleiert blieb.

Beinahe hiebzehn Jahrhunderte hat das luftige Gewebe überdauert, fleis an derselben heiligen Stätte verwahrt, jetzt, da es so leicht der Reugier zugänglich ist, wird es schwerlich das Ende dieses Jahrhunderts sehen.



Vom Weihnachts-Büchertische.

IV.

Ein herrliches Prachtwerk ist „Das Buch vom Kaiser Wilhelm“ (Leipzig, Bohnen & Klasing) von Friedrich Adami, das nunmehr vollendet in zwei stattlichen Bänden vor uns liegt und in seiner warmberigigen, eindrucksvollen Darstellungsweise und mit seinem reichen Bilderreichtum der Bühne von Alt und Jung zur Fierde gereichen dürfte.

Adolf Rosenberg hat sein groß angelegtes Werk „Geschichte der modernen Kunst“ (Leipzig, Griebenow) nach der Weihnachtstendenden fünften; der sechsten erschienenen dritte Band - wie hoffen, auf das ganze Werk noch eingehender zurückkommen zu können, - dürfte unter manchem Tannenbaum Platz finden.

Adolf Glaeser's neuester Roman „Ein Seelenfreund“ (Leipzig, Friedrich; M. 5), gehört zu jener Art von Lectüre, die man in Stunden der schaulicheren Ruhe gern den auf andere Spannungen berechneten Erzählungen vorziehen wird.

Ein vortrefflicher Familienroman ist „Robert Elmore“ von Hamdy von Weerd (Berlin, Schorer), gut und flüssig verhandelt von Theresia Krause, und eine Reihe höchst amüsanten vorbildlicher Skizzen Frau E. Seld's „Wandelbilder aus der Berliner Gesellschaft“ (Berlin, Schottländer).

Die in der vorliegenden Nummer im ersten Abtheilung unter „Literarisches“ empfohlene Werk dürfte ihrem Wunsch am besten entsprechen.

Abonnement in Hamburg. - Ein von der Sonne gebräunter Teint wird im Winter ganz von selbst wieder weiß werden. Aber warum haben Sie es gar so eilig damit? Sollte eine gesunde, lebensfähige Gesichtsfarbe denn so ganz unentbehrlich sein?

Dr. A. in S. (Nürnberg). - Wir empfehlen Ihnen, sich an das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin zu wenden. Dasselbe wird vernünftiger Ihren Anforderungen entsprechen. Sollte das aber nicht der Fall sein, so erhalten Sie von dort über die beste, sachgemäße Auskunft.

Langjährige Abonnement in Westpreußen. - Ihr Wunsch soll bald erfüllt werden. Gertha S. in K. - Die Trauer um die Schwiegereltern der Frau ist denselben Rachel unterworfen, wie die Trauer um die eigenen Eltern, also ein volles Jahr, von dem die ersten sechs Monate der Trauer Frauen angeht, während nach Verlauf derselben der lange Sauer und der Kneipbesatz entfernt werden kann.

welchem ein cadolger Bildschreier durch Drehen an einer Kurbel sich fortbewegt und so die dargestellten Einzelfiguren und Gruppen in reicher Beweglichkeit an dem Auge des Beschauers vorbeiführt. Die Ausführung in Handarbeit ist eine sorgfältige, der Mechanismus dauerhaft. Zunächst sind fünf Wandel-Bilder in den Handel gelangt, unter den Einzeltiteln: „Die Parabe“ - „Die Arde Raab“ - „Am Kaufmannstische“ - „Am der Thier“ und „Auf der Straße“ (A. M. 2). Franz Diebmann's „Für die Kinderkugel“ (M. 5) enthält hundert kleine moralische Erzählungen für das Alter von fünf bis sieben Jahren, und „Die Kinderlaube“ (27. Band; M. 6) wieder einen Reichtum an belehrendem und unterhaltendem, der in nichts den früheren Bänden des ausgezeichneten Jugend-Buches nachsteht. Zu sehr hübscher Ausstattung präsentirt sich „Edle Herzen“, Erzählungen für die weibliche Jugend von Marie von Reinmann (Dresden, Engelhardt, M. 4.50). Die Erzählungen passen voll und ganz für den ihnen bestimmten Leserkreis, den weitgehendsten Anforderungen genähten. Fräulein von Lindeman hat es mit seltenem Takte verstanden jene Verbindnisse, welche junge Mädchen nun einmal vor Allem interessieren, in so idealer Licht vorzuführen, daß auch nicht das geringste Bedenken dagegen aufkommen kann. Ebenso empfiehlt sich schließlich noch A. von Vierbow's humoristische Erzählung „Vic's Pensionäre“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt; M. 4); eine mantere Ausgelassenheit atmet in den Versen der begabten Verfasserin, die sowohl in ihren lustigen Reimen, als in ihren drolligen Zeichnungen an Pusch erinnert, ohne von ihm abhängig zu sein.



Wänterchen in Breslau. - Mannigfaltigen Schmuck für den Weihnachtsbaum brachte Ihnen die Nr. vom 15. d. M., außerdem möchten wir Ihre Aufmerksamkeit auf den Weihnachtskranz lenken, der hoch auf der Spitze des mit Wänterchen und mit tauschbaren Zügelheiten bebängten Weihnachtsbaumes in mancher Familie an diesem heiligen Abend, blühend und funkelt, von der Höhe des grünen Tannenbaumes erglänzt wird. Wie gern legt man den wohlbeleibten Wänterchen gefolgt, so langsam gebildeten Engel bei Seite und greift zu dem mit grünem oder silbernen Diamantstaub besetzten, plastisch geformten Wänterchen, dessen Ränder Goldschmuck wie ein Strahlenkranz umgibt. Mit einem Geschicklichkeit ist wohl kein Stern leicht selbst herzustellen und während Wänterchen die schwebende Arbeit des Aufhängens und Abnehmens des doppelseitigen, plastischen Sternes übernimmt, überbringt sich die Künstlerin der Kleinen, dieselben mit Gummi zu bestreuen und den Diamantstaub darauf zu streuen.

Fräulein Winna P. in P. - Sehr hübsch, aber für uns leider nicht geeignet. Frau von Ed. in R. (Ungarn). - Soll gelegentlich verwandt werden. Freundlichen Dank!

Abonnement in Berlin. - Das in der vorliegenden Nummer im ersten Abtheilung unter „Literarisches“ empfohlene Werk dürfte ihrem Wunsch am besten entsprechen.

Abonnement in Hamburg. - Ein von der Sonne gebräunter Teint wird im Winter ganz von selbst wieder weiß werden. Aber warum haben Sie es gar so eilig damit? Sollte eine gesunde, lebensfähige Gesichtsfarbe denn so ganz unentbehrlich sein?

Dr. A. in S. (Nürnberg). - Wir empfehlen Ihnen, sich an das Joachimsthalsche Gymnasium in Berlin zu wenden. Dasselbe wird vernünftiger Ihren Anforderungen entsprechen. Sollte das aber nicht der Fall sein, so erhalten Sie von dort über die beste, sachgemäße Auskunft.

Langjährige Abonnement in Westpreußen. - Ihr Wunsch soll bald erfüllt werden. Gertha S. in K. - Die Trauer um die Schwiegereltern der Frau ist denselben Rachel unterworfen, wie die Trauer um die eigenen Eltern, also ein volles Jahr, von dem die ersten sechs Monate der Trauer Frauen angeht, während nach Verlauf derselben der lange Sauer und der Kneipbesatz entfernt werden kann.

Die Illustrirte Frauen-Zeitung erscheint jeden Sonntag in 1 bis 2 Doppelbogen; jährlich 24 Roden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen, 28 Unterhaltungs-Nummern, mindestens 28 Beilagen, 12 große farbige Rodenbilder, 8 farbige Stickmuster-Vorlagen und 8 Extra-Blätter; also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beilagen jährlich 28 besondere Beigaben, eine zu jeder Unterhaltungs-Nummer. Vierteljährlicher Abonnement-Preis 2 M. 50 Pf.

Die Heft-Ausgabe mit demselben Inhalt erscheint alle vierzehn Tage; das Heft (24 jährlich) kostet 50 Pf.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 40 große farbige Rodenbilder, also jährlich 68 besondere Beigaben, und kostet vierteljährlich 4 M. 25 Pf. - Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme der Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

Das neue Quartal eröffnen wir mit einer spannenden und feinsinnigen Novelle „Der Herr Senator“ von Wilhelm Jensen, der weitere Erzählungen von A. von der Elbe, Marie von Ebner-Eschenbach, P. G. Heims, Hermann Heiberg, Richard Vogl, Leopold von Sacher-Masoch, E. Jander, Elise Polko, E. Vely, J. von Sobeltzig u. A. folgen werden.

Das Gewand einer Kaiserin. - In seinem neuesten Werke über Japan beschreibt Pierre Loti ein Kleid der berühmten Kaiserin Gynme-gou-Kojo, die um das Jahr 200 n. Chr. über Japan herrschte und drei Jahre lang zu Wasser und zu Lande einen siegreichen Krieg gegen Korea führte. Sie starb bei der Geburt eines Thronerben, der sie nur kurze Zeit überlebte, und wurde mit ihm gemeinsam als eine Gottheit verehrt. Die Reliquien dieser kriegerischen Fürstin werden im Tempel der „acht Fahnen“ aufbewahrt. Das Heiligthum liegt auf der Spitze des alten Kamatura, jener völlig verschwundenen Stadt, die im ersten Jahrhundert die Residenz mächtiger Fürsten war. In Pierre Loti's meisterhafter Schilderung sehen wir, wie die Natur wieder Besitz ergriffen hat von dem volkreichen Orte, und nur einzelne, alterthümliche Tempel in der romantischen Wildnis stehen geblieben sind, zu denen noch Jahrhunderte lang die Gläubigen pilgerten. Doch beweist das Moos und das Gras, das jetzt die Wege bedeckt, wie auch sie allmählig der Vergessenheit anheimfallen!

Eine Allee uralter Cedern führt nach dem auf einer Anhöhe liegenden, von verwilderten Gärten umgebenen Tempel der „acht Fahnen“; die großen Wasserbecken mit dem heiligen Lotus sind wieder zu Sümpfen geworden. Auf einer Riestreppe von Granit steigt man zu dem Heiligthum empor, das die bekannten japanischen Hornen zeigt. Die inneren Höfe sind von alten Bauten aus röhthlichem Cedernholz umgeben, und jede dieser Keinen Verschläge enthält Reliquien, die früher nur wenigen ganz besonders Begünstigten gezeigt wurden. Auch Pierre Loti war mit einer Empfehlung versehen, doch bedurfte es deren nicht mehr; ein Trinkgeld erschließt jetzt selbst diese Thüren, und da es in dem Tempelhofe schon dämmerig zu werden begann, verschaffte ein weiteres Silberstück die Erlaubnis, das Gewand bei Tageslicht im Freien zu betrachten.

„Die Bonzen trugen den Kasten, der das Kleid enthielt, auf die Terasse, die noch von der untergehenden Sonne beleuchtet war, und nahmen aus dem Gehäuse einen langen, in ein weißseidenes Tuch gehüllten Gegenstand.

Ich hatte einen prächtigen, schweren, von Gold und Juwelen durchwirkten Stoff erwartet und erblickte zu meinem Erstarken ein durchsichtiges, farbloses Gewebe, das der Wind sofort entfaltete und mir in das Gesicht wirbelte, jedoch leichte seidige Fäden umherflogen, als löte es sich in eine Wolke auf.

Da trugen die Bonzen die kostbare Reliquie an eine geschützte Stelle der Veranda.

Anfänglich enttäuschte mich der Anblick, bis ich sah, daß es sich um ein Gewand von höchstem Raffinement handelte. Es ist ein langes Schleppekleid mit weiten, herabhängenden Kermeln und hochaufliehendem Kragen, wie ihn Maria von Medici trug. Es besteht aus sieben übereinander liegenden Schichten von feinstem Seidenmuffelin in verschiedenen Farben, die frei in der ganzen Länge übereinander herabwallen und sich hin- und herbewegen. Auf dem obersten Stoffe, der ehemals weiß gewesen ist, und dem die Zeit die Farbe alten Eisenblechs verliehen hat, sieht man einen Zug von Vögeln mit Drachentöpfen von der Größe eines Sperlings; grüne, blaue, gelbe, violette, phantastisch und in großen Zwischenräumen von einander. Die zweite Schicht ist gelb, die folgende blau, die vierte violett, die fünfte altgold, die sechste grün, alle mit fetsamen Thiergestalten oder schnellfliegenden Vögeln geschmückt. Der unterste Stoff, der den Körper berührte, ist violett und zeigt die Wappenthiere der Kaiserin, zusammengerollte Chimären. Diese Stickereien sind so zart ausgeführt, daß sie durchsichtig aussehen, wie die Gaze, auf der sie gearbeitet sind; die Zeit hat allerdings ihre ursprünglichen Farben gedämpft, die aber jedenfalls auch milde gewesen sind; jetzt macht das Ganze einen düsternen, eigw wechselnden, farblosen, nebelhaften Eindruck.

Das arme Gewand! Nach dem Saume hin ist die Gaze zerklüftet und zerfällt bei der Berührung in Staub. Es ist ein

Advertisement for 'Keltz & Meinert's Berlin W. Leipziger Strasse 10. en detail.' listing various art supplies like pastels, oils, and brushes.

Advertisement for 'Vorgezeichnete Decken, Tablett, Tischläufer, Paraderhandtücher, Taschentücher...' listing various textile products.

Advertisement for 'F. Schade, Juweller, Gold- u. Silberwaren-Fabrik.' located in Berlin C, near Ross-Str. 27.

Advertisement for 'Briefmarken' (postage stamps) with various designs and prices.

Advertisement for 'Prima Garten-Honig' (premium garden honey) from R. Scholz in Wiesbaden.

Large advertisement for 'Friedrich Deutscher Kaiser und König von Preußen. Ein Lebensbild von Sudwig Ziemssen.' published by Franz Epperheide in Berlin.

Advertisement for 'Salon-Flügel und Pianinos' by B. Schleich in Berlin.

Advertisement for 'Neueste Costume-Stickereien Hand- und Maschinenarbeit' by Carl Goldstein in Wiesbaden.



